

bewahrt auch das Tuschische den Komplex *va* unverändert: *kvaml-i* ›Rauch‹, *cxvar-i* ›Schaf‹, *moqvana* ›herbringen‹, *žvar-i* ›Kreuz‹ u. a. Wenn bats. *žor* ›Kreuz‹ daher keiner der drei möglichen Ausgangsbasen eindeutig zuzuordnen ist, muß wohl angenommen werden, daß der Prozeß *va* > *o* nicht nur eine verbreitete Erscheinung in den nordostgeorgischen Dialekten darstellt, sondern auch einer starken Tendenz in der batsischen Sprache entspricht.

Batsisch *lišā* ›Zeichen‹, *ulišnō* ›unbezeichnet‹ gehen mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die tuschischen Wörter *lišan-i* ›Zeichen‹, *ulišno* ›unbezeichnet‹ zurück (vgl. literatursprachlich *nišan-i*, *u-nišn-o*), während für bats. *šavgremel* ›schwarzhaarig‹ das tuschische Dialektwort *šavgrimal-i* die Ausgangsform gewesen sein dürfte.

lumsar/lusmar/lursmā ›Nagel‹ bietet gleich drei unterschiedliche Formen im Batsischen. Für *lursmā* dürfte wohl die georgische Literatursprache (*lursman-i*) als Geber in Frage kommen, *lusmar* dagegen ist aus dem tuschischen Dialekt entlehnt (tusch. *lusmar-i*), während *lumsar* durch Metathese innerhalb des Batsischen entstanden sein könnte.

Das Fehlen von batsischen Verben mit Präverb *ša-* deutet darauf hin, daß der kachische Dialekt bei der Entlehnung von Verben mit Präverb *še-* keine wesentliche Rolle gespielt hat.

So ist aus den wenigen eindeutig zuordenbaren georgischen Lehnwörtern ersichtlich, daß das Batsische ursprünglich wohl ausschließlich aus dem tuschischen Dialekt geschöpft hat. In der neueren Zeit ist sicher auch der Einfluß der georgischen Literatursprache, in der auch der Schulunterricht in Alvani gehalten wird, neben dem kachischen Dialekt von erheblicher Bedeutung.

Heinz Fähnrich

Kartwelischer Wortschatz VI

Bei den lexikalischen Zusammenstellungen dieses Beitrags handelt es sich in den meisten Fällen um die Zuführung mingrelischen Materials nach der Ausgabe von Čaraia, P.: *Megrul-kartuli leksiķoni*, Tbilisi 1997, die dank der Initiative von Z. Saržvelaze als Band 2 in der Reihe »Arbeiten des Lehrstuhls für georgische Sprache der Sulchan-Saba-Orbeliani-Universität« erscheinen konnte.

***b-**

georg. *b-* (*da-sa-b-am-i* »Beginn, Ursprung«)

mingr. *b-* (*b-um-a* »gießen, schütten«)

las. *b-* (*ge-u-b-i* »ich goß ihm ein«)

swan. *b-* (*li-b-em* »gießen, eingießen«)

Das georg. Wort ist wohl eher mit dieser Wurzel »gießen, ausgießen, verschütten« zu verknüpfen als mit der gleichlautenden Wurzel **b-* »binden«. Vgl. F/S, S. 39–41.

***bačk-**

georg. *bačk-a* »Stützpfeiler«

mingr. *bočk-* (*bočk-a ža* »ein Baum«)

***beq-**

georg. (imer., letschum.) *beq-* (*beq-v-a* »kräftig schlagen«)

mingr. *baq-* (*baq-a-a* »wegtreiben, zu Boden werfen/schütten/schlagen«)

***gurgw-**

georg. *gvirgv-*, *grg-*, *rgv-* (*gvirgv-in-i* »Kranz, Krone«, *grg-ol-i/rg-ol-i* »Ring«, *m-rgv-al-i* »rund«)

mingr. *gurg-*, *rgv-* (*gurg-in-i* »Kranz, Krone«, *mo-rgv-i* »Teil des Rades, Knäuel, rund«)

swan. *girg-* (*girg-od* »runde Öffnung in der Zauntür«)

Aufgrund der vorliegenden Formen ist anstelle von **grgw-* besser **gurgw-* anzusetzen (vgl. F/S, S. 90).

***wal-**

georg. *vl-* (*amo-vl-eb-a* »durchziehen, eintauchen, eintunken, spülen«)

mingr. *lu-* (*eša-lu-ap-a* »durchziehen, eintauchen, eintunken, spülen«)

***top-**

georg. *top-* (*ga-top-v-a* »Durchfall bekommen«)

mingr. *top-* (*go-top-u-a* »Durchfall bekommen«)

***toš-**

georg. *toš-i* »Eis, Eisscholle, Eisstück«

mingr. *tyšk-v-i* »Schneematsch«

***karkac-**

georg. (gur., imer.) *karkac-i* »schallendes Gelächter«

mingr. *korkoc-e* »Keuchhusten«

***kiot-**

georg. *koṭ-* (*koṭ-v-a* »sich unruhig hin- und herbewegen«, meskh. *koṭ-a-ob-a* »sich kampeln, kämpfen«)

mingr. *kiot-* (*kiot-i* »sich drehen, sich bewegen«)

***kop-**

georg. *koṗ-* (*koṗ-v-a*, *še-koṗ-v-a* »sich ein Kopftuch umbinden«)

mingr. *koṗ-* (*koṗ-el-i* »Kopf, Scheitel«)

***kut-**

georg. *kut-* (*kut-v-a* »leise stöhnen«)

mingr. *kut-* (*kut-ap-a* »leise stöhnen, gackeln [Huhn]«)

***kum-**

georg. *kum-* (*mo-kum-v-a* »Mund/Lippen zusammenpressen«)

mingr. *kum-* (*kum-u-a* »Mund/Lippen zusammenpressen«)

swan. *kum* »Stummer«

Vgl. F/S, S. 212.

***lapan-**

georg. *lapan-i* »kaukasische Flügelnuß«

mingr. *lepon-i* »kaukasische Flügelnuß«

***noṭ-**

georg. *noṭ-* (*noṭ-i-o* »feucht, Feuchtigkeit«)

mingr. *noṭ-*, *niṭ-*, *nyṭ-* (*noṭ-ap-i*, *niṭ-ap-i*, *nyṭ-ap-i* »tröpfeln, tropfen«)

***sisin-**

georg. *sisin-* (*sisin-i* »auf jemanden losgehen, anfeinden«)

mingr. *sisin-* (*sisin-ap-a* »auf jemanden losgehen, anfeinden«)

***tut-**

georg. *tıtv-* (*tıtv-el-i* »nackt«)

mingr. *tut-* (*tut-el-i* »nackt«)

***tqil-**

georg. *tqir-* (*tqir-p-i* »Milz«)

mingr. *tqil-i* »Milz«

***pan-/pen-/pin-**

georg. *pan-*, *pen-*, *pin-* (*sa-pan-el-i* »auszubreitend, zu überdeckend«, *da-pen-a* »ausbreiten«, *da-v-a-pin-e* »ich breitete aus«)

mingr. *pin-* (*pin-u-a* »ausbreiten«)

las. *pin-* (*o-pin-u* »ausbreiten«)

swan. *pın-* (*li-pın-e* »ausbreiten«)

Vgl. Tscharaia 1895, XII, S. 104; Tscharaia 1918, S. V; Tschikobawa 1938, S. 329; Klimow 1960, S. 24.

***pun-**

georg. *pun-e* »Mist, Trockenmist«

mingr. *pun-a* »Mist, Trockenmist«

***pur-**

georg. *pur-* (*pur-n-e* »Backofen, Tone«, atschar. *pur-un-i* »id.«)

mingr. *pur-* (*pur-ap-a* »erhitzen«)

swan. *pir-*, *pyr-*, *pr-* (*li-pr-e* »trocknen, dörren«, *ot-pir* »ich trocknete, dörte«, *pyr-i* »dürr, verdorrt«)

Vgl. Matschawariani 1965, S. 15; F/S, S. 362.

***pucx-**

georg. *pucx-*, *picx-* (*pucx-un-i* »aufbrausen, aufregen«, *picx-i* »aufbrausend, hitzig«)

mingr. *pucx-* (*pucx-on-i* »aufbrausen, aufregen«)

***kerc-**

georg. *kerc-*, *kec-* (*kerc-l-i* »Schuppen«, *kec-i* »Krätze, Schuppen«)

mingr. *kirc-a* »Krätze, Schuppen«

swan. *kärc* »Schale«

Vgl. Fähnrich 1987, S. 35.

***kwec-/kuc-**

georg. *kuc-* (*kuc-n-a* »mähen«)

mingr. *kuc-* (*go-kuc-u-a* »[Haare] schneiden«)

swan. *kwec-*, *kwic-*, *kwc-* (*li-kwc-e* »schneiden, abreißen«, *kwec-n-i* »es wird geschnitten«, *kwic-e* »er schneidet«)

Vgl. Tschintscharauli 1974, S. 59; F/S, S. 377.

***kur-**

georg. *kur-* (*kur-a* »Schmiedeherd«, *kur-t-em-ul-i/gr-d-em-l-i* »Amboß«)

mingr. *kul-* (*kul-am-ur-i* »Amboß«)

***kurd-**

georg. *kurd-i* »Dieb«

mingr. *kvirt-u-u* »Dieb«

***kurcx-**

georg. (gur.) *kurcx-* (*kurcx-i tge* »unzugänglicher Wald«)

mingr. *kircx-* (*kircx-on-i* »Dorngestrüpp«),

***yamort-**

georg. *ymert-*, *ymurt-*, *yamurt-* (*ymert-i* »Gott«, *sa-ymurt-ob-a/sa-yamurt-ob-a* »Kultfest in Pschawi«)

mingr. *yoront-i* »Gott«

las. *yormot-i* »Gott«

swan. *yermet*, *yērbet* »Gott«

Aufgrund der pschawischen Lexik bietet sich die Grundform ***yamort-** (vielleicht aber auch ***yaromt-**) an. Vgl. F/S, S. 396.

***yoy-**

georg. *yoy-* (*yoy-v-a* »kriechen, müßig umherlaufen«)

mingr. *yoy-* (*yoy-u-a* »kriechen«)

swan. *yoy-* (*i-yoy-el* »er lungert herum«)

Vgl. Sardshweladse 1987, S. 21; F/S, S. 395.

***yup-**

georg. *yup-* (*yup-v-a* »zugrunde richten«)

mingr. *yump-* (*yump-u-a* »zugrunde richten«)

***šal-/šil-/šl-**

georg. *šal-*, *šil-*, *šl-* (*šl-a* »durcheinanderbringen, zerstören«, *da-šal-a* »er brachte durcheinander«, chewsur. *šil-v-a* »zerstören, zerkrümeln, zerfallen«)

mingr. *škil-* (*škil-u-a* »schlagen, stoßen«)

Vgl. F/S, S. 422. Die chewsurische Form ist bei Tschintscharauli 1960, S. 165 belegt.

***šar-**

georg. *šar-i* »gerade ausgerichtet, gerade Reihe«

mingr. *škor-* (*škor-ia ža* »kerzengerade gewachsener Baum«)

***šwi(n)d-/ši(n)d-**

georg. *švind-i*, *šind-i* »Kornelkirsche«

las. *skid-*, *škid-* (*skid-on-a*, *škid-on-a* »Toponyme in Atschara/Lasistan«)

Vgl. Memischischi 1983, S. 49–50; F/S, S. 430. Die Toponymformen und das Material des Georgischen gestatten die Rekonstruktion von lautlichen Parallelförmern bereits für die georgisch-sanische Grundsprache.

***čičx-**

georg. *čičx-* (*čičx-in-i* »[im Feuer] stochern, schüren«)

mingr. *čičx-* (*čičx-ap-i* »[im Feuer] stochern, schüren«)

***čxl-**

georg. *čx(v)l-* (*čx(v)l-eṭ-a* »stechen«)

mingr. *čxil-* (*čxil-oṭ-u-a* »stechen«)

***ceṭ-**

georg. (okrib.) *ceṭ-* (*ceṭ-a* »kleiner Fisch«)

mingr. *ciṭ-* (*ciṭ-u* »kleiner Fisch«)

***coc-**

georg. *coc-* (*coc-v-a* »kriechen, krabbeln, klettern«)

mingr. *coc-* (*coc-u-a* »kriechen, krabbeln, klettern«)

***3g-**

georg. *3g-* (*3g-id-e* »Rand«)

mingr. *3g-* (*3g-a* »Rand«)

***3eg-**

georg. (letschchum.) *3eg-* (*3eg-v-i* »Dornenstrauch«)

mingr. *3ag-* (*3ag-al-i/3ag-v-ar-i* »Borste«)

***31e31g-**

georg. *3e3g-* (*3e3g-v-a* »zerstampfen, schlagen, stoßen, weichklopfen«)

mingr. *3gva3g-* (*3gva3g-v-ap-i* »stoßen«)

Diese Zusammenstellung dürfte seitens der Semantik der bei Fähnrich 1982, S. 37 (vgl. F/S, S. 478–79) vorliegenden vorzuziehen sein.

***ces-**

georg. *ces-* (*u-ces-s* »er ruft ihn«, *mo-u-ces-a* »er lud ihn ein«)

mingr. *cis-* (*cis-ap-a* »jemandem anbieten, einladen«)

swan. *cs-* (*li-cs-i* »einladen«)

Vgl. Topuria 1960, S. 155; F/S, S. 499.

***cwir-**

georg. *cvir-* (*m-cvir-e* »Schmutz, Schlamm, Kot«)

mingr. *cvir-* (*cvir-e* »Mist, Kot«)

swan. *cwir* »Sumpf, Morast, Schlamm«

Vgl. Fähnrich 1987, S. 36.

***cid-**

georg. *cid-* (*cid-a* »Schmutz«)

mingr. *çind-* (*çind-a* »Schmutz«)

swan. *cid-*, *çd-* (*pirw cid* »Nachgeburt der Kuh«, *li-çd-i* »beschmutzen«)

Vgl. Sardshweladse 1987, S. 23; F/S, S. 501–02.

***çker-**

georg. *çker-*, *çkar-*, *çkr-* (*kisiq. çker-i* »Reihe«, *kach. çkar-i* »in einer Reihe stehende Obstbäume«, *kisiq./kach. çkr-e* »Reihe«, *m-çkr-iv-i* »Reihe«)

mingr. *çkar-* (*çkar-am-o* »in einer Reihe, aufgereiht«, *dino-çkar-u-a* »aufreihen, aneinanderreihen«)

Das georg. *mçkriv-i* »Reihe« ist von der Grundform **çkir-* zu trennen, vgl. F/S, S. 506.

***ç1ap-**

georg. *çap-* (*chewsur. m-çap-av-i* »Ochsentreiber, Viehfänger«, *ingilo. çap-a* »strecken, ziehen, spannen«)

mingr. *çop-* (*çop-u-a* »fangen, ergreifen, halten, nehmen«, *çimo-çop-ap-a* »vorstrecken«, *eša-çop-ap-a* »herausstrecken, hervorstrecken«)

las. *çop-* (*o-çop-u* »fangen, ergreifen, nehmen«)

Vgl. Klimow 1964, S. 248; Fähnrich 1987, S. 37.

***ç1wiṭ-**

georg. (gur., atschar.) *çwiṭ-* (*çwiṭ-i* »eng, schmal, klein«)

mingr. *čviṭ-* (*čviṭ-u-a* »[Augen] schließen«)

***ç₁ic₁-**

georg. *çiç-* (*çiç-il-ak-i* »Schnippelchen«, *çiç-l-ik-an-a* »klein und mager«, *çiç-r-ik-o* »Kücken«, chewsur. *çiç-it-a* »kleine Öffnung, Löchlein«)

mingr. *čič-e* »klein, winzig«,

***ç₁rip-**

georg. (imer.) *çrip-i* »schwächlich, mager«

mingr. *čip-e* »klein«

***ç₁qan-**

georg. *çqan-*, *çqn-* (*çqan-ar-i* < **çqan-nar-i* »Toponym in Atschara«, *çqn-et-i* »Toponym in Kartli«)

mingr. *čqon-i* »Eiche«

las. *čkon-i*, *mčkon-i*, *mčon-i* »Eiche«

Aufgrund des atscharischen Toponyms kann die Rekonstruktion des Vokals **a* in der Grundform als gesichert gelten. Vgl. Marr 1912, S. 39; Tschikobawa 1938, S. 128; Klimow 1964, S. 252.

***čwar-**

georg. *čvr-* (*čvr-et-a* »blicken, lügen«)

mingr. *čkor-* (*o-čkor-ie* »Fenster, Lichtöffnung«)

***čkua-**

georg. *čkua* »Verstand«

mingr. *čkua* »Verstand«

***čur-**

georg. *čur-* (*sa-čur-is-i* »Beschnittener, Eunuch«)

mingr. *čkur-* (*ge-čkur-u-a* »zerdrücken, quetschen«)

swan. *čkwr-* (*li-čkwr-e* »schneiden«)

Vgl. F/S, S. 540–41.

***xex-**

georg. *xex-* (*xex-v-a* »abscheuern, reinigen«)

mingr. *xax-* (*xax-u-a* »[Fisch] ausnehmen, von Gräten säubern«)

***xiṭk-**

georg. (imer.) *xiṭk-* (*xiṭk-in-eb-s* »er zerknackt zwischen den Zähnen«)

mingr. *xinṭk-* (*xinṭk-ol-u-a* »zerdrücken, zerkleinern«)

***xiç₁-**

georg. *xiç-* (*xiç-n-a* »nagen«)

mingr. *xič-* (*mo-xiç-u-a* »abbeißen«)

***xorxoc₁-**

georg. *xorxoc-i* »schallendes Gelächter«

mingr. *xorxoč-* (*me-xorxoč-an-d* »er lief schallend lachend dahin« = georg. *mi-xorxoc-ob-d-a*)

Mingr. Material nach: Danelia/Zanawa 1991, S. 385. Nicht auszuschließen ist die Rekonstruktion von **qorqoc₁-*, vgl. F/S, S. 566–67.

***xus₁-**

georg. *xvis-* (*xvis-n-a* »gut waschen, säubern, reinigen«)

mingr. *xuš-* (*xuš-u-a* »kehren, fegen«)

***qas-/qs-**

georg. *qas-*, *qs-* (*qs-v-a* »schließen«, *da-v-qas* »ich verschloß«, *sa-qas-ar-i* »Gelenk«)

mingr. *rsx-*, *rcx-* (*me-rsx-el-i* »Gelenk«, *o-rcx-u-a* »Gelenk«)

las. *cx-*, *mcx-* (*me-mcx-v-er-i/me-cx-ul-i* »Gelenk«)

Vgl. Tschikobawa 1938, S. 59; Klimow 1964, S. 267; Kartosia 1979, S. 71–73; F/S, S. 562.

LITERATUR

Danelia K., Canava A. 1991: Kartuli xalxuri siṭqviereba, megruli ṭekṣṭebi, II: zṭaprebi da mcire ṭanrebi, Tbilisi.

Fährnich, H. 1982: Kartwelischer Wortschatz (in: Georgica, Nr. 5, Jena-Tbilissi).

Fährnich, H. 1987: Kartwelischer Wortschatz IV (in: Georgica, Nr. 10, Jena-Tbilissi).

F/S: Fährnich H., Sardshweladse S.: Etymologisches Wörterbuch der Kartwel-Sprachen, Leiden/New York/Köln 1995.

Ḳartozia, G. 1979: Ramdenime saerto-kartveluri puṭisatvis kartulsa da megrul-lazurṣi (in: aṭaru-li dialeṭṭis dargobrivi leksiḱa, II, Tbilisi).

Klimov, G. A. 1960: Opyt rekonstrukcii fonemnogo sostava obṣṭekartvel'skogo jazyka-osnovy (in: Izvestija Akademii nauk SSSR, otdelenie literatury i jazyka, Bd. XIX, vyp. I, Moskva).

Klimov, G. A. 1964: Etimologičeskij slovar' kartvel'skich jazykov, Moskva.

Marr, N. Ja. 1912: K voprosu o položenii abchazskogo jazyka sredi jafetičeskich (in: Materialy po jafetičeskomu jazykoznaniju, V, S.-Peterburg).

Mačavariani, G. 1965: Saertokartveluri ḱonsonanṭuri siṣṭema, Tbilisi.

Memiṣiṣi, O. 1983: Kartuli ṣvind- puṭis zanuri ṣesatṭvisi (in: axalgazrda mecnier-pilologta meore respublikuri ḱonperencia [tezisebi], Tbilisi).

Sardshweladse, S. 1987: Forschungen zur Lexik der Kartwelsprachen (in: Georgica, Nr. 10, Jena-Tbilissi).

Topuria, V. 1960: Kartvelur enata ṣedarebiti ponetiḱis saḱitxi (in: iberiul-ḱavḱasiuri enatmecniereba, Bd. XII, Tbilisi).

Čaraia, P. 1895: Megruli dialeṭṭis natesaobrivi damoḱidebuleba kartultan (masala) (in: moambe, X, Tbilisi).

Čaraia, P. 1919: Kartul-megruli da megrul-kartuli ṣedarebiti leksiḱoni (masalebi iapeṭur enebis mḱvlevartatvis) (Handschrift), Tbilisi.

Čikobava, A. 1938: Čanur-megrul-kartuli ṣedarebiti leksiḱoni, Tbilisi.

Činčarauli, A. 1960: Xevsurulis taviseburebani, Tbilisi.

Činčarauli, A. 1974: Semantiḱuri gadasvlebi zog leksiḱur ṭḱuṭebṣi (in: iberiul-ḱavḱasiuri enatmecniereba, Bd. XIX, Tbilisi).